

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linien des Angreifers, obgleich Kríteks Batterien den Feind daran zu hindern suchten. Immerhin gelang es den Truppen Martinys bis zum 22., mit dem rechten Flügel über das Sumpfgelände bis nahe an Nowy Korczyn vorzudringen und auch mit dem linken das östliche Flußufer zu gewinnen. Um die Vorrückung zu beschleunigen, stellte das 1. Armeekmdo. die 33. ID. des V. Korps dem FML. Martiny zur Verfügung. Nach schweren Kämpfen konnte am 23. Nowy Korczyn von Truppen der 106. LstID. genommen werden, wogegen sich der Feind in Wislica hielt. Dort konnte die 33. ID. nur mit schwächeren Kräften die Nida überschreiten, während der 37. HID. des V. Korps weiter flußaufwärts ein Brückenschlag gelang.

Unterdessen setzte GdK. Karl Kirchbach, der sich des Sandhügelgeländes südwestlich von Chmielnik bemächtigen wollte, mit Teilen der 46. SchD. und 5. ID. in der Nacht zum 21. über die Nida unterhalb von Pińczów und bei Motkowiec. Bei Morgengrauen warf die 46. SchD. den Feind aus dem Flußbogen westlich von Pińczów, konnte sich aber den Zugang in den Ort nicht erkämpfen. Die 5. ID. erstürmte die russische Uferstellung nördlich von der Straße nach Chmielnik. Um dem drohenden Durchbruche zu begegnen, warfen die russischen Führer alle verfügbaren Kräfte in die vorderste Linie und setzten das XVIII. Korps am Nachmittag aus den Wäldern von Pińczów und Kije zum Gegenstoß an. Die 46. SchD. mußte unter großen Verlusten auf das Westufer der Nida weichen. Wegen dieses schweren Rückschlages befahl nun Kirchbach auch der 5. ID., die sich bis dahin zähe behauptet hatte, das östliche Nidaufer zu räumen. Bevor diese rückgängige Bewegung angetreten wurde, stürzten sich die Russen auf die Division, so daß es dem tapferen schlesischen IR. 1 nur unter großen Opfern gelang, den Rückzug zu decken¹⁾. Am nächsten Tage beschränkte sich das I. Korps auf die Behauptung seines Abschnittes beiderseits von Pińczów. Die für den Angriff auf Pińczów mittlerweile von Jędrzejów herangezogene Armeereserve, die Masse der 12. ID., stellte GdK. Kirchbach auf Befehl des Armeekmdos. als Rückhalt hinter der arg geschädigten 46. SchD. bereit.

Am 23. kam es an der ganzen Front der 1. Armee nur zum Geschützkampf. Es hatte den Anschein, als ob der Russe nunmehr den Südflügel der Armeeteilung Woysch angreifen wollte.

Um seinen Nordflügel fester zu verankern und den linken Nachbar unterstützen zu können, ließ GdK. Dankl die als Armeereserve zurückgehaltene 23. IBrig. und die 2. KD. zur Verfügung des II. Korps bei

¹⁾ Der mißglückte Nidaübergang hatte dem I. Korps etwa 5700 Mann gekostet, davon nach russischen Angaben 3000 Gefangene.